



Museum im Kulturhof, Veranstaltungen, Besuche

Die Scheune dient als Kulisse für Museumstage oder den am ersten Adventswochenende stattfindenden traditionellen Adventsmarkt.

Die Museumsscheune auf dem im Jahr 2014 neu eröffneten Kulturhof stellt gemeinsam mit dem Gebäude der Erlebnisastronomie „Braighausen“ ein wahres Kleinod mit zunehmendem Interesse der Bevölkerung und der Besucher in der Gemeinde dar.

Ein Besuch des Museums lohnt immer.

Vor allem auch deshalb, weil in den vergangenen Jahren das Museum mit besonderen Themen aufwartet: So ist eine einmalige Sammlung zu verschiedenen historischen Waagen zu sehen oder die „Kinder- und Puppenstube“ erfährt einen ständigen Zuwachs an historisch wertvollen Ausstellungsstücken. Wechselnde Sonderausstellungen tragen zudem zu diesem wahren Kleinod bei, was mit einem ständig zunehmenden Interesse der Besucherinnen und Besucher einhergeht.



**Auskunft über Führungen
und Information erhalten Sie beim:**
Bürgermeisteramt Bartholomä
Brunnenfeldstraße 1 · 73566 Bartholomä
Telefon: 07173 978200 · Fax: 07173/9782022
E-Mail: info@bartholomae.de
www.bartholomae.de

**Adresse der Museumsscheune
im Kulturhof Amalienhof:
Haflinger Straße 8
73566 Bartholomä - Feriendorf Amalienhof**

Eintritt in die Museumsscheune

(ohne Führung):

| | |
|--|--------|
| Erwachsene | 1,00 € |
| Kinder/Jugendliche bis einschl. 15 Jahre | frei |
| Schüler/Studenten/Schwerbehinderte | frei |

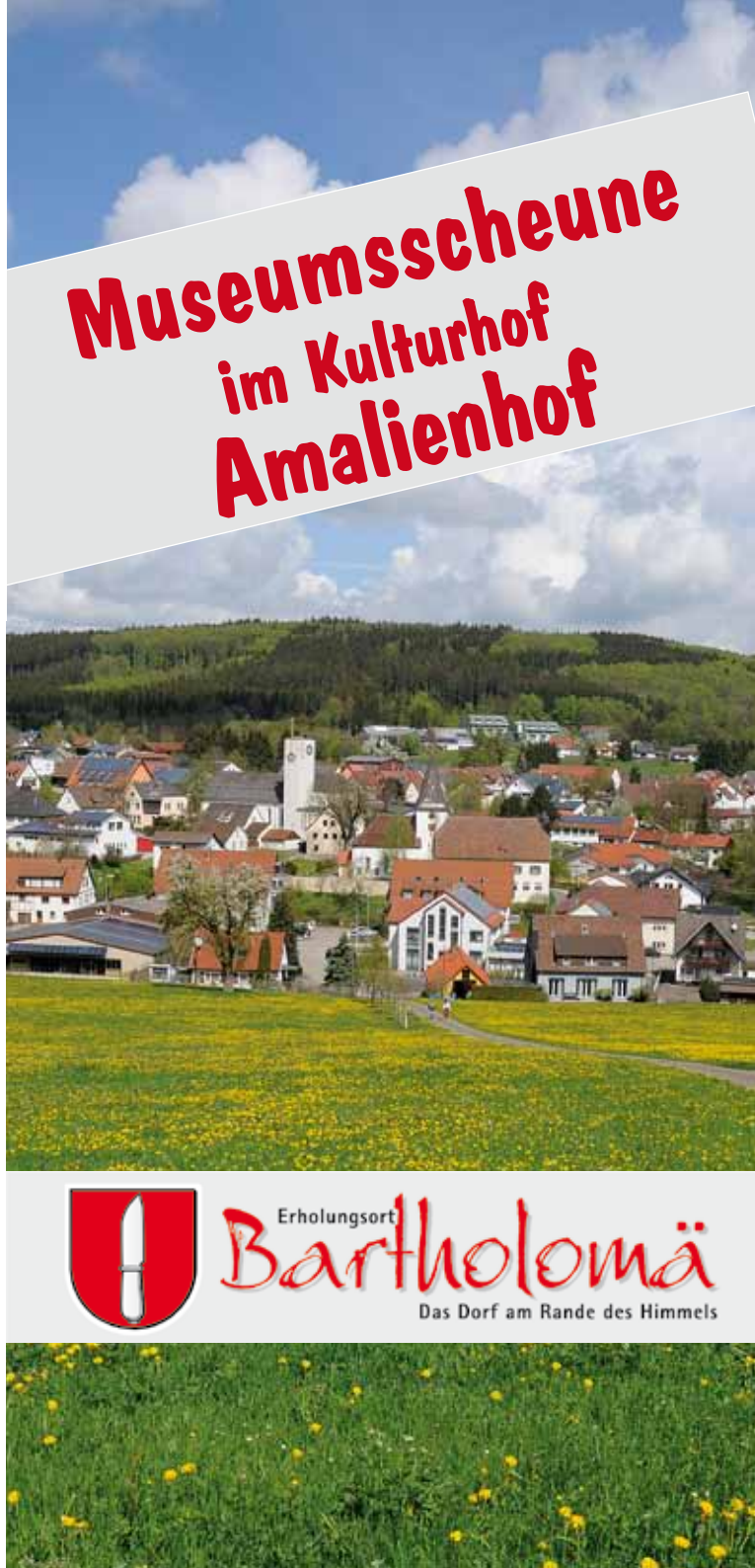
Eintritt und Führungen

(Führungen erst ab 10 Personen möglich):

| | |
|------------------------------------|--------|
| Erwachsene | 2,00 € |
| Kinder bis einschl. 15 Jahre | frei |
| Schüler/Studenten/Schwerbehinderte | frei |



Fotos: Lothar Wolf, Wolfgang Stütz - Herstellung, Druckservice Stütz Bartholomä - Stand: 01/2025



Museumsscheune
im Kulturhof
Amalienhof

Erholungsort

Bartholomä

Das Dorf am Rande des Himmels



Der „Amalienhof“

Der Amalienhof wurde um das Jahr 1850 von Karl von Woellwarth (1800 – 1867) erbaut. Er nannte ihn zu Ehren seiner Mutter Amalie, geb. Gayling von Altheim „Amalienhof“.

Der alte Getreidespeicher, in dem sich heute das Museum befindet, wurde nach dem Brand von 1929 neu errichtet.

1969 kaufte die Gemeinde Bartholomä den inzwischen stillgelegten Gutshof mit sämtlichen landwirtschaftlichen Flächen von Baron Konrad von Woellwarth, Essingen.

Das Gelände erwarb danach eine Baugesellschaft, die daraus das Feriendorf Amalienhof entwickelte. Mitte der 1990er Jahre kaufte die Gemeinde Bartholomä die Scheune wieder zurück.



Die Museumsscheune: informativ und einmalig

Auf vier Stockwerken verteilt finden sich im Amalienhofmuseum bäuerliche, handwerkliche und alltägliche Gebrauchsgegenstände, mit denen unsere Eltern und Großeltern noch ihren Alltag bewältigten. Detailgetreue Werkstätten und eine liebevoll eingerichtete Küche und Zimmer geben dem Beschauer einen kleinen Eindruck von der Wohnkultur unserer Vorfahren.

Vom Heuwagen bis zum Pflug, vom Pferdekommet bis zur Egge, vom Spinnrad bis zum Webstuhl, vom Schnitzbock bis zur Apfelschälmaschine und vieles mehr haben die fleißigen „Amalienhofrentner“ gesammelt, restauriert und in der Scheune informativ und themenbezogen für die Besucher auf- und ausgestellt.



Die Museumsscheune - Darstellung des früheren bäuerlichen Lebens

Die Museumsscheune beherbergt einen reichen Fundus von haus-, handwerk- und landwirtschaftlichen Geräten unserer Vorfahren. Darüber hinaus kann man im Museum viele Pferdekutschen bestaunen, die überwiegend an dem bis zum Jahr 2019 in Bartholomä stattfindenden Roßtag Ende August zum Einsatz gebracht wurden.



Ehrenamtliches Engagement bringt Museum hervor

In einem bemerkenswerten ehrenamtlichen Engagement haben freiwillige Helfer und Helferinnen die ehemalige Scheune seit 1997 saniert und mit Unterstützung aus der Bürgerschaft eine stattliche Sammlung landwirtschaftlicher Arbeitsgeräte und Arbeitsutensilien des bäuerlichen Handwerks im Gebäude gesammelt und in den vergangenen Jahren zu einem Museum ausgestattet.